

„Weihnachtsträumerei“: Claudia Bähr gastierte mit ihrer „Gesangsoase“ im Grünsfelder Rienecksaal / Alle Akteure begeisterten

Ganz großes Gefühlskino

GRÜNSFELD. „Weihnachtsträumerei“ – unter diesem Motto stand das Konzert der „Gesangsoase“ von Claudia Bähr. Solisten und Ensembles präsentierten im bis auf den letzten Platz gefüllten Rienecksaal Vokalmusik von Barock bis Pop. Das Motto war Programm: Die Lieder stimmten ein auf Weihnachten und luden zum Träumen ein.

Keine Engel – „No Angels“ – wollen Vivien Engert, Alexandra Ehrenfried und Katharina Glock sein. Eine „himmlische“ Botschaft hatte das Trio dennoch zu verkünden. Mit „Jetzt ist es wieder höchste Zeit“ und „Alle Jahre wieder“ eröffneten die jungen Künstlerinnen den Konzertabend.

Ziemlich keck: „Wo ist jetzt bitte schön der Weihnachtsmann“, fragte Veronika Stumpf. Besinnliche Töne schlug sie mit dem traditionellen „Tochter Zion“ an.

Starke Solostimmen begeisterten die Konzertbesucher. Zum Beispiel Wolfram Nohe. Bei Giuseppe Giordanis „Caro mio ben“ und „Ombra mai fu“ von Georg Friedrich Händel steigerte der Counter-Tenor seine Stimme in unglaubliche Höhen.

Andreas Stierle setzte mit „Comfort Ye“ aus Georg Friedrich Händels Oratorium „Messias“ ein musiktheologisches Zeichen. Johannes Nitschke tat es ihm gleich. Aus „Quia

fecit mihi magna“, einem Auszug aus Johann Sebastian Bachs „Magnificat“, dem Lobgesang Mariens, sprach tiefe musikalische Spiritualität.

Mathias Mattmüllers Vortrag kennzeichnete eine beeindruckende Bassstimme. „Old man river“ aus dem Musical Showboat war eine Hommage an den Mississippi, den großen amerikanischen Fluss.

Großes Einfühlungsvermögen entwickelte Sonja Jeßberger bei „Some like you“, der elegischen Ballade von Adele. Über großes stimmliches Vermögen verfügt auch Anna-Lena Bettenhausen. Die junge Sängerin interpretierte „Vedrai carino“, die Arie der Zerlina aus Mozarts Oper „Don Giovanni“.

Brillante Duette faszinierten die Zuhörer bei dem an Höhepunkten reichen Abend. Der Jahreszeit entsprechend dominierten religiös-tiefsinnige Lieder. Sonja Jeßberger und Mathias Mattmüller sangen die Volksweise „Maria durch ein Dornwald ging“. Birte Thoma und Wolfgang Herterich trugen das schottische Volkslied „Amazing grace“ vor. Polyglotte Versiertheit bewiesen Heiko Attinger und Wilfried Bauch mit „In dulci jubilo“. Zu einem zart-schmeichelnden Liebesduett vereinigten Anna-Lena Bettenhausen und Johannes Nitschke ihre Stim-



„Coloured Melodies“ mit Birte Thoma, Gertraud Stumpf-Virsik, Sophie Dölzer, Constanze Neumeier und Yvonne Wüchner-Schorpp.

BILDER: FEUERSTEIN

men mit der Ballade „All I ask of you“ aus Andrew Lloyd Webbers Musical „Phantom der Oper“. Das war großes Gefühlskino.

Mit dem „Abendseggen“ aus Engelbert Humperdincks romantischer Märchenoper „Hänsel und Gretel“ schlugen Stefanie Proksch und Daniela Rüdell das Publikum in Bann. Zarte Leitmotive und volksliedhafte Töne machten den poetischen Zauber dieses Werkes aus.

Nicht zuletzt: Großartige Ensembles. Säkularem Liedgut hatten die „Ladies“ sich verschrieben. Ingrid

Haag, Brigitte Künzig, Adelheid Weinmann, Maria Wörner, Karin Volkert und Carina Grein sangen „Lieb Nachtigall, wach auf“ aus dem Bamberger Gesangbuch und „Kyrie Eleison“. Gefühl- und kraftvolle Chorstücke stimmte „imtakt“ an. Das vielköpfige Ensemble (Anna-Lena Bettenhausen, Katja Ermer, Sonja Jeßberger, Christian Kessler, Franz Ködel, Mathias Mattmüller, Stefanie Proksch, Daniela Rüdell, Andreas Stierle) sang beispielsweise die amerikanische Volksweise „The river is flowing“. „Alpin-Pop“ im Stile

eines Hubert von Goisern war Lorenz Maierhofers „Überm See“. „Noël Nouvellet“, ein Weihnachtslied aus der Provence, erzählte die Geschichte von der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem. Anna-Lena Bettenhausen und Katja Ermer brillierten als Solistinnen.

„Coloured Melodies“ – so nennen sich Sophie Dölzer, Constanze Neumeier, Yvonne Wüchner-Schorpp, Gertraud Stumpf-Virsik und Birte Thoma. Der ganze Farbenklang ihrer Stimmen kam bei weihnachtlichen Liedern wie „The spirit of the season“ oder „Let’s sing a song of Christmas“ zu Ausdruck. Als Solistin glänzte Yvonne Wüchner-Schorpp

Auf den Kern des Weihnachtsgeschehens konzentrierte sich das „Vocal Sixpack“ – die Geburt Jesu. Heiko Attinger, Wilfried Bauch, Ludwig Haag, Wolfgang Herterich, Franz Ködel, Wolfram Nahe, Andreas Stierle und Michael Zorn sangen das „Ave Maria“ und „Feliz Navidad“. Birte Thoma (Violine) begleitete den Gesangsvortrag. Zum großen Finale vereinigten sich Akteure und Publikum, um eines der wohl bekanntesten aller Weihnachtslieder anzustimmen: „O du fröhliche“. So eingestimmt, bleibt Weihnachten sicherlich keine Träumerei. feu



„imtakt“ mit den Sängerinnen Anna-Lena Bettenhausen, Sonja Jeßberger und Daniela Rüdell.



„Vocal Sixpack“ mit Wolfgang Herterich, Franz Ködel, Heiko Attinger, Wolfram Nahe und Andreas Stierle.